

# „Wanzenpress“ kommt wieder in den Kasten

Sonntag und Montag ist die Sonderschau im Landwirtschaftsmuseum letztmals geöffnet

**Regen.** Zum „drumherum“ an Pfingsten öffnete die Sonderausstellung „Maurerklavier & Wanzenpress. Harmonikaleben in Bayern“ im Niederbayerischen Landwirtschaftsmuseum ihre Pforten. Am kommenden Montag ist die Ausstellung letztmals geöffnet.

Es ist schon eine kleine Tradition, dass der Volksmusikverein im Landkreis jeweils zum „drumherum“ eine Sonderausstellung realisiert. Nach „Dableckt! Vom Roider Jackl – Zum 100. Geburtstag des Gstanzlsängers“ (2006), „Wastl Fanderl – Badersohn, Volksliedsammler, Medienstar“ (2008), „Landlerisch – Eine Ausstellung in acht Takten“ (2010), „SängerWald – Von den Waldlern und ihren Liedern“ (2012) und „BierMusik – Genuss in Maßen“ (2014) widmeten

sich die Ausstellungsmacher Dr. Elmar Walter und Roland Pongratz in diesem Jahr der Harmonika in all ihren Ausprägungen. So sind nicht nur Steirische Harmonikas zu sehen, sondern auch Bandonions, Konzertinas, Bandonikas, Piano- und Knopfharmonikas.

Über 130 Jahre erstrecken sich die Herstellungsdaten der verschiedenen „Quetschen“, und jede Menge seltene Exemplare sind darunter, z.B. die „Golden Black Moni“ des Ausnahmewirtuosen Herbert Pixner oder eine echte „Rosshuber Harmonika“ aus Eggenfelden.

„Noch nie wurde Harmonikageschichte so anschaulich und unterhaltsam präsentiert. Bravo!“ lautet ein Eintrag im Gästebuch. Zu den

durchwegs positiven Reaktionen tragen neben den raren Objekten sicher die zahlreichen Audio- und Videostationen bei, die wahre Schätze enthalten. Die Ausstellungsgestalter Tinka Kuhlmann und Freddy Küng haben zudem unzählige historische Fotos platziert. Kein Wunder also, dass auch die Fachwelt Beifall klatscht. Neben Harmonikaspezialisten wie Hans Auer aus dem Chiemgau fanden auch Museumsfachleute den Weg ins Museum. Es liegen mehrere Anfragen vor, ob denn die klingende Schau in andere Häuser zu nehmen sei.

Die Ausstellung wurde von der Kulturstiftung des Bezirks Niederbayern und dem Kulturfonds Bayern unterstützt. Ehrensache, dass inzwischen auch Bezirkstagspräsi-

dent Dr. Olaf Heinrich und Staatsminister Helmut Brunner der Schau einen Besuch abstatteten.

Anlässlich des „Mittelalter-Tages“ am Sonntag von 10 bis 17 Uhr und am darauffolgenden Montag von 8 bis 17 Uhr ist sie noch geöffnet. Dann muss sie schleunigst abgebaut werden, weil schon nächstes Wochenende das „Wollfestival“ sämtliche Räumlichkeiten des Niederbayerischen Landwirtschaftsmuseums in Beschlag nehmen wird. Aber auch die nächsten Sonderausstellungen sind schon in Vorbereitung, ab Mitte Oktober sind „(N)AKT – Photographien von Friedrich Saller und Bilder von Annemarie Pletl“ und ab Ende November die „Pscheidl-Krippe“ zu sehen.

– pon



**Noch bis Montag zu sehen** ist die Ausstellung „Wanzenpress und Maurerklavier“ im Landwirtschaftsmuseum, dann wird sie abgebaut.

– Foto: Pongratz